

From: Pro Wilhelminenberg 2030 <prowilhelminenberg2030@gmx.at>

Sent: 19 April 2021 19:30

To: michael.ludwig@wien.gv.at; christoph.wiederkehr@wien.gv.at; ulli.sima@wien.gv.at;
juergen.czernohorszky@wien.gv.at

Cc: helga.kromp-kolb@boku.ac.at; lechner@ecology.at; barbara.lenz@dlr.de; verena.madner@wu.ac.at;
andreas.matzarakis@dwd.de; stagl@wu.ac.at; karl.steiningger@uni-graz.at; info@weatherpark.com;
selma.arapovic@neos.eu; erich.valentin@wien.gv.at; dialogbuero.wien@gruene.at;
elisabeth.olischar@wien.oevp.at; peter.kristoefel@gruene.at; markus.woelbitsch@wien.oevp.at;
toni.mahdalik@fpoe.at; post@bv16.wien.gv.at; michael.oberlechner@fpoe.at;
barbara.obermaier@gruene.at; stefan.trittner@wien.oevp.at; ludwig.hetzel@neos.eu; Post
Prowilhelminenberg <post@prowilhelminenberg.at>; doerfler@gmx.at

Subject: SOS aus der Gallitzinstrasse - Appell an Bürgermeister Ludwig, Vizebürgermeister Wiederkehr, die Stadträtin Stadtplanung und den Stadtrat für Klimaschutz zur Beachtung der Erkenntnisse des Wiener Klimarates vom Herbst 2020

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister,
Sehr geehrte Frau Stadträtin Sima,
Sehr geehrter Herr Stadtrat Czernohorszky,

wir appellieren als überparteiliche Bürgerinitiative „Pro Wilhelminenberg 2030“ dringend an Sie, die Maßnahmen und Prioritäten zur Klimawandelanpassung im Bereich Umwelt-Klimaschutz zu denen das Advisory Board Wissenschaft des Wiener Klimarates rät, bei konkreten Stadtentwicklungsprojekten in Wien umgehend und nachhaltig zu berücksichtigen.

Konkret geht es um die geplante und unmittelbar bevorstehende Verbauung der ehemals landwirtschaftlich genutzten Flächen in der Gallitzinstrasse 1A, 8-16, die in der Frischluftschneise Liebhartstal am Fuße des Wilhelminenbergs im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald in Wien Ottakring liegt (<https://www.wien.gv.at/umweltschutz/naturschutz/pdf/ottakring-band.pdf>, S. 17)

Der Klimarat fordert:

- eine stärkere Berücksichtigung von **Kühlaspekten** bei Verhandlungen mit Bauträgern,
- die massive Förderung und Ausgestaltung des städtischen Grünraums:
..... **Stadtwildnis** zur Bewahrung der Biodiversität, Parkanlagen, Naturschutzgebiete, Nationalpark, verpflichtende Grünanlagen bei Neubauten
- In neuen Stadtentwicklungsgebieten **Maßnahmen gegen Klimawandel und sommerliche Überhitzung** mitplanen ...
- Eine Schaffung und konsequente Nutzung von **Stadtklimaanalysen** und-simulationen sowie von darauf aufbauenden Vulnerabilitätsanalysen
- Eine Berücksichtigung von **Frischluftschneisen** und Sicherung bzw. Vernetzung von großzügigen Freiräumen bei der Planung von Stadterweiterungsgebieten

Die **Wiener Stadtklimaanalyse** wurde bereits fertig gestellt und soll als Grundlage für Planungsprojekte gelten.

Es sollen Szenarien für die Stadtentwicklung in der nahen Zukunft sowie für die Auswirkungen des Klimawandels in der fernen Zukunft erstellt werden. Auch in einer Dokumentation auf 3sat zum Thema wird darauf hingewiesen, dass solche Freiflächen NICHT VERBAUT werden dürfen, damit Luft ungehindert strömen kann. (siehe Beitrag „Abkühlung für heiße Städte“, ab Min 5:30 <https://www.3sat.de/wissen/wissenschaftsdoku/210325-stadt-sendung-wido-100.html>)

- Wann/Wie werden diese Szenarien für die Stadtentwicklung in der nahen Zukunft sowie für die Auswirkungen des Klimawandels in der fernen Zukunft erstellt?
- Nachdem die Luftschneisen zubetoniert sind und Freiraum im UNSECO Biosphärenpark zubetoniert ist – oder können sie noch ein Umdenken in der Wiener Stadtplanungspolitik bewirken?

Sie als politisch Verantwortliche können JETZT noch handeln, solange die Bagger noch nicht ihre zerstörerische Arbeit begonnen haben und genau jene Forderungen des Klimarates planieren werden, deren erfolgreiche Umsetzung durch Sie höchst an der Zeit und gefordert ist.

Weiters heißt es im **Urban Heat Strategieplan der Stadt Wien** aus dem Jahr 2015: "*Geeignete Voraussetzungen für die bodennah stattfindenden Kaltluftflüsse findet man entlang der abfallenden Hänge des Wienerwaldes in den westlichen und nördlichen Teilen der Stadt. Die Bebauung der Hanglagen sollte unter Erhaltung verhältnismäßig großer nicht überbauter Flächen und mit großen Abständen der einzelnen Gebäude untereinander erfolgen. Senkrecht zum Hang orientierte Lüftungsschneisen sollten unbedingt freigehalten werden Hangbebauung sollte grundsätzlich niedrig bleiben, um günstige Strömungsverhältnisse zu ermöglichen ... **Landwirtschaftlich genutzte bzw. mit niedriger Vegetation bedeckte Flächen in solchen Lagen sollten gezielt als Ausgleichsflächen für Bauvorhaben dienen.***"

**ABER - die Bauvorarbeiten für das Grossbauvorhaben beginnen schon.
Gegen die Interessen von über 6000 Anrainer*innen und gegen die Interessen des Klimaschutzes.
Bald ist es zu spät – handeln Sie jetzt!**

Eine Diskussion des Projektes unter Berücksichtigung dieser von Expert/innen festgehaltenen Erkenntnisse und der Erkenntnisse aus dem Urban Heat Strategieplan – auch in der nächsten Sitzung des Klimarates im Mai 2021 - wäre eine Möglichkeit dieses Vorhaben noch rechtzeitig zu stoppen und gemeinsam mit den Expert/innen UND den Bürger*innen eine klimafitte Lösung für die schon seit 2007 ausgewiesene Frischluftschneise Wilhelminenberg-Liebhartstal zu finden.

Als Grundlage dafür könnte unser bereits vor Jahren entwickeltes, finanzierbares Alternativkonzept „Garten Liebhartstal - die Quelle Ottakrings“ (<https://prowilhelminenberg.at/wp-content/uploads/BI-Pro-Wilhelminenberg-2030-Entwurfskonzept-Garten-Liebhartstal-die-Quelle-Ottakrings-Gallitzinstrae-8-16-V7-Jan-28-2018.pdf>) dienen.

Handeln Sie jetzt, stehen Sie zu den Forderungen des Klimarates und des Urban Heat Strategieplanes und redimensionieren Sie die drohende Massivverbauung (Flächenwidmungsplan Nr. 8197) im UNESCO Biosphärenpark Wienerwald.

Mit Gruß aus dem Liebhartstal am Fuße des Wilhelminenbergs,

Christian-Andre Weinberger (Sprecher, 0676/ 9727344, post@prowilhelminenberg.at)
Alexandra Dörfler (doerfler@gmx.at)
Bürgerinitiative Pro Wilhelminenberg 2030



Web: www.prowilhelminenberg.at
FB: www.facebook.com/prowilhelminenberg2030

PS: Dieses E-Mail ergeht auch an ausgewählte Medienvertreter*innen zur Info.